

Schwarzer Holunder

Oder auch: *Schwarzer Holler*

Wissenschaftlicher Name: *Sambucus nigra*



Hier findet man das Gehölz

Der Schwarze Holunder ist ein Stickstoffzeiger und fühlt sich auf frischen bis feuchten Standorten am wohlsten. Er ist sehr häufig und gedeiht in Auwäldern, lichten Laubwäldern, an Waldrändern und in Gebüsch. Weil er seit jeher kultiviert und vielseitig genutzt wird, fehlt der anspruchslose Kulturfolger auf fast keinem Bauernhof.

So erkennt man das Gehölz

Im Winter:

- paarig angeordnete, längliche Knospen, aus denen auch im Winter schon die Spitzen der Jungblätter herauschauen
- oft treiben die jungen Blätter schon im Winter aus
- markhaltige Äste
- Rinde der jungen Triebe hat auffällige Korkwarzen, sogenannte Lentizellen
- Höhe bis zu 7 m, Wuchsform meist strauchförmig, man kann ihn aber auch als Baum ziehen

In der Vegetationsperiode:

- streng riechende Laubblätter bestehen meist aus 5 Teilblättchen
- weiße, 5-zählige Einzelblüten in flachem Schirm angeordnet, angenehm riechend
- schwarze Früchte, bei Reife hängend



Baumförmiger Holler



Blüten im Detail



Weißes Mark der Äste

Doppelgänger:

Neben dem Schwarzen kommt bei uns auch der Rote Holunder vor, oft z.B. auf Waldschlägen. Diesen kann man dank der runden Winterknospen, der gelben Blüten, der roten Früchte und des braunroten Markes der Äste leicht vom Schwarzen Holler unterscheiden.

Wer steht drauf?

Die Blüten werden von Fliegen und anderen Hautflüglern bestäubt, die Früchte sind bei zahlreichen Vogelarten beliebt.

Wofür taugt das Gehölz?

- Hollerblüten lassen sich zu Sirup verarbeiten oder gebacken genießen
- Tees aus Holunderblüten werden gegen Grippe verwendet
- Früchte eignen sich für Hollerröster, Marmeladen, Säfte und vieles mehr

WANN BEGINNT EIGENTLICH DER SOMMER?

Der kalendarische Sommerbeginn orientiert sich an der Sommersonnwende, die am 21. Juni stattfindet. Die Meteorologinnen und Meteorologen sind da etwas früher dran und datieren den Beginn der warmen Jahreszeit mit dem 1. Juni. Naturbeobachterinnen und Naturbeobachter hingegen wollen sich auf kein fixes Datum festlegen, schließlich sind Wetter und Naturentwicklung jedes Jahr anders. Vielmehr achten sie genau auf die Blüte des Schwarzen Hollers, denn diese läutet im Naturkalender traditionell den Frühsommer ein.



GUMMIBÄRLI UND CO

Der Schwarze Holunder ist nicht nur in den privaten Küchen beliebt, auch die Lebensmittelindustrie hat ihn für sich entdeckt. In Österreich wird inzwischen auf einer Fläche von 1.500 Hektar Schwarzer Holunder angebaut, der Großteil in der Steiermark – hier soll es das größte Holleranbauggebiet der Welt geben. Aus den Früchten, den „Hollerbeeren“, wird neben Marmeladen und Fruchtsäften vor allem natürliche Lebensmittelfarbe hergestellt. Diese verleiht Joghurts, Fruchtsäften, Gummibärlis oder Speiseeis eine intensiv dunkelviolette Farbe.



Worauf wir schauen ...

Schwarzer Holler *Sambucus nigra*



| | PHASE | ERLÄUTERUNG |
|---|--|---|
| A | Knospenaufbruch/ Austrieb | erste grüne Spitzen werden an den Blattknospen sichtbar |
| B | Blattentfaltung | erste Blätter sind voll entfaltet und haben ihre endgültige Form aber noch nicht die volle Größe erreicht |
| C | erste Blätter voll entwickelt | erste Blätter sind an drei Stellen der Pflanze voll ausgewachsen |
| D | fast alle Blätter voll entwickelt | fast alle Blätter haben ihre endgültige Größe erreicht |
| E | Blühbeginn | die ersten Einzelblüten an mindestens drei verschiedenen Trugdolden öffnen sich und die Staubbeutel sind sichtbar |
| F | 25 % aufgeblüht | ein Viertel aller Blüten sind aufgeblüht |
| G | allgemeine Blüte > 50 % | mehr als die Hälfte aller Blüten sind aufgeblüht |
| H | 50 % abgeblüht | die Hälfte aller Blüten sind verblüht |
| I | 95 % abgeblüht | fast alle Blüten sind verblüht |
| J | erste junge Früchte sichtbar | erste noch unreife Früchte sind in ihrer vollen Größe sichtbar |
| K | Beginn Fruchtreife | alle Früchte der am weitesten entwickelten Trugdolde sind endgültig blauschwarz geworden |
| L | allgemeine Fruchtreife > 50 % | mindestens die Hälfte aller Früchte sind reif |
| M | keine unreifen Früchte mehr vorhanden | alle Früchte haben das Stadium der Reife erreicht oder überschritten |
| N | Beginn der Blattfärbung | erste Blätter verfärben sich |
| O | Blattfärbung > 50 % | mehr als die Hälfte aller Blätter sind verfärbt |
| P | Beginn des Blattfalls | erste Blätter fallen zu Boden |
| Q | > 50 % bereits abgefallen | die Hälfte aller Blätter sind abgefallen |
| R | entlaubt | die Pflanze ist vollständig entlaubt |

